

WEGE

ERFOLG

ZUM

Zeichnungen
von
Kapralik



Zur Psychologie der führenden Persönlichkeit

Von Dozent Dr. R. W. Schulte, Berlin-Spandau

Leiter des Psychologischen Instituts der Preußischen Hochschule für Leibesübungen und der Abteilung für Psychotechnik Sport und Lebenskultur der Humboldt-Hochschule

In früheren Perioden der Menschheitsgeschichte war der Erfolg im wesentlichen an die körperliche oder geistige Führung und an wirkliche Leistung gebunden; ein Stammeshäuptling mußte sich immer wieder durch seine Taten den Titel des Erfolgreichsten erobern und erhalten. War einst der öffentliche Führer Mediziner, Priester oder König, so hat die ungeheuer komplizierte Schichtung des modernen gesellschaftlichen Lebens es heute mit sich gebracht, daß jeder begabte Mensch sich heute durch außerordentliche Erfolge eine führende Stellung erringen kann.

Das naive Bewußtsein des Durchschnittsmenschen sieht im Erfolg meist nur den Abschluß und die äußere positive Seite. Die ungeheuren Kämpfe und Entbehrungen, die auf dem Wege des erfolgreichen Menschen liegen, sind der Allgemeinheit meist unbekannt; und doch sind fast alle erfolgreichen Menschen, ob sie nun aus einfachen Verhältnissen stammen oder aus fürstlichem Geschlecht, sofern sie Persönlichkeiten von wirklicher Bedeutung gewesen sind, alle die harte Straße der Arbeit gegangen.

Mensch oder Masse?

Es ist eine oft diskutierte Frage, ob die kulturellen Fortschritte des Menschengeschlechts mehr von einzelnen überragenden Führernaturen geschaffen werden oder auf der Grundlage einer breiten gesellschaftlichen Entwicklung entstehen. Bei

vorsichtiger Abwägung aller Gründe und Gegenstände gelangt man doch unbedingt zu der Überzeugung, daß es die einzelnen machtvollen Menschen sind, die, oft um Jahrhunderte, die Entwicklung voran- und emporreißen, wenn auch für einen gesunden Fortbestand der Menschheit die schlechte Durchführungsarbeit der breiten, pflichttreu arbeitenden Masse ebensowenig zu entbehren ist wie die geistige Organisationskraft der Führer.

Jede kulturelle Tat hervorragender Menschen ist verwoben mit den größeren Bereichen von Umwelt und Zeitgeist. Das für den Endwert ausschlaggebende Fundament aber liegt im Charakter des einzelnen.

Zwei Beispiele: Friedrich der Große und Napoleon! Fridericus, bei aller Genialität des Führertums doch so ungeheuer menschlich in seinem eisernen Pflichtgefühl und in seiner Härte gegen sich selbst und seine Schwächen — und auf der anderen Seite der große Korse, von einer grandiosen weltpolitischen und militärischen Begabung, aber zugleich endigend in einem durch seinen Charakter hervorgerufenen tragischen Ausgang!

Entscheiden Glück und Zufall?

Viele Menschen führen große Erfolgsleistungen nur auf „Glück“ zurück. Aber in der Geschichte der Erfolge hat häufig gerade die äußere Schwierigkeit den Anstoß zu ihrer Überwindung und zur